WORTSCHATZ

Familie, Verwandtschaft, Personenstand und Erbschaft

Diese Übersicht sammelt den Wortschatz zu Kernfamilie, erweiterter und angeheirateter Verwandtschaft, Abstammung, Personenstand/Meldewesen, Familienereignissen sowie Vermögen und Erbschaft – jeweils mit Artikel und Pluralform, dazu Beispielsätze, Dialoge und ein Lesetext.

1. Wortschatz: Kernfamilie

Singular	Plural	Singular	Plural
der Vater	*die Väter*	der Ehemann	*die Ehemänner*
die Mutter	*die Mütter*	die Ehefrau	*die Ehefrauen*
die Eltern	*(nur Plural)*	der Ehepartner / die Ehepartnerin	*die Ehepartner / die Ehepartnerinnen*
der Sohn	*die Söhne*	der Partner / die Partnerin	*die Partner / die Partnerinnen*
die Tochter	*die Töchter*	das Baby	*die Babys*
das Kind	*die Kinder*	der Zwilling	*die Zwillinge*
der Bruder	*die Brüder*	der Säugling	*die Säuglinge*
die Schwester	*die Schwestern*	das Einzelkind	*die Einzelkinder*
die Geschwister	*(nur Plural)*		

Erweiterte Familie

Singular	Plural	Singular	Plural
der Großvater / Opa	*die Großväter / Opas*	der Urenkel / die Urenkelin	*die Urenkel / die Urenkelinnen*
die Großmutter / Oma	*die Großmütter / Omas*	der Onkel	*die Onkel*
die Großeltern	*(nur Plural)*	die Tante	*die Tanten*
der Urgroßvater	*die Urgroßväter*	der Neffe	*die Neffen*
die Urgroßmutter	*die Urgroßmütter*	die Nichte	*die Nichten*
der Enkel	*die Enkel*	der Cousin	*die Cousins*
die Enkelin	*die Enkelinnen*	die Cousine	*die Cousinen*
die Enkelkinder	*(nur Plural)*		

2. Wortschatz: Angeheiratete, Stief- und weitere Verwandte

Singular	Plural	Singular	Plural
der Schwiegervater	*die Schwiegerväter*	der Stiefbruder	*die Stiefbrüder*
die Schwiegermutter	*die Schwiegermütter*	die Stiefschwester	*die Stiefschwestern*

Singular	Plural	Singular	Plural
die Schwiegereltern	*(nur Plural)*	der Halbbruder	*die Halbbrüder*
der Schwiegersohn	*die Schwiegersöhne*	die Halbschwester	*die Halbschwestern*
die Schwiegertochter	*die Schwiegertöchter*	der Adoptivvater	*die Adoptivväter*
der Schwager	*die Schwäger*	die Adoptivmutter	*die Adoptivmütter*
die Schwägerin	*die Schwägerinnen*	das Adoptivkind	*die Adoptivkinder*
der Stiefvater	*die Stiefväter*	der Pate / die Patin	*die Paten / die Patinnen*
die Stiefmutter	*die Stiefmütter*	das Patenkind	*die Patenkinder*
der Stiefsohn	*die Stiefsöhne*	der Lebensgefährte / die Lebensgefährtin	*die Lebensgefährten / die Lebensgefährtinnen*
die Stieftochter	*die Stieftöchter*	der Verlobte / die Verlobte	*die Verlobten*

Hinweis: Schwager und Schwägerin

Das Deutsche unterscheidet bei angeheirateten Geschwistern nicht so genau wie manche andere Sprachen: Alle vier folgenden Beziehungen heißen einfach "Schwager" bzw. "Schwägerin". Wenn man genauer sein möchte, ergänzt man einen erklärenden Nebensatz.

Deutsches Wort	Genaue Bedeutung / Beispiel
der Schwager	der Bruder des Ehepartners / der Ehepartnerin
der Schwager	der Ehemann der Schwester / des Bruders
die Schwägerin	die Schwester des Ehepartners / der Ehepartnerin
die Schwägerin	die Ehefrau des Bruders / der Schwester

3. Beispielsätze: Familie und Verwandte

– Meine Eltern wohnen seit dreißig Jahren im selben Haus.

– Ich habe zwei Geschwister: einen Bruder und eine Schwester.

– Meine Großeltern besuchen uns jedes Jahr zu Weihnachten.

– Mein Onkel und meine Tante wohnen in einer anderen Stadt.

– Meine Cousine ist genauso alt wie ich.

– Mein Schwiegervater hilft uns oft im Garten.

– Meine Schwägerin ist die Schwester meines Mannes.

– Sie ist meine Stiefschwester, weil meine Mutter ihren Vater geheiratet hat.

– Mein Neffe wird nächsten Monat fünf Jahre alt.

– Meine Enkelin kommt jeden Sonntag zu Besuch.

– Der Pate meines Sohnes ist mein bester Freund.

– Meine Urgroßmutter ist letztes Jahr 95 Jahre alt geworden.

– Mein Lebensgefährte und ich sind seit fünf Jahren zusammen.

– Meine Verlobte und ich heiraten im Sommer.

– Wir sind eine große Familie mit vielen Verwandten.

4. Wortschatz: Abstammung – Vorfahren und Nachkommen

Singular	Plural	Singular	Plural
der Vorfahr	*die Vorfahren*	die Linie	*die Linien*
der Nachkomme	*die Nachkommen*	die Verwandtschaft	*die Verwandtschaften*
die Abstammung	*die Abstammungen*	der Verwandte / die Verwandte	*die Verwandten*
die Generation	*die Generationen*	die Blutsverwandtschaft	—
der Stammbaum	*die Stammbäume*	die Herkunft	*die Herkünfte*
der Ahne / die Ahnin	*die Ahnen / die Ahninnen*	die Sippe	*die Sippen*

5. Wortschatz: Personenstand und Meldewesen

Singular	Plural	Singular	Plural
das Standesamt	*die Standesämter*	die Ummeldung	*die Ummeldungen*
das Einwohnermeldeamt	*die Einwohnermeldeämter*	die Abmeldung	*die Abmeldungen*
die Geburtsurkunde	*die Geburtsurkunden*	der Familienstand	*die Familienstände*
die Heiratsurkunde	*die Heiratsurkunden*	die Staatsangehörigkeit	*die Staatsangehörigkeiten*
die Sterbeurkunde	*die Sterbeurkunden*	die Nationalität	*die Nationalitäten*
der Personalausweis	*die Personalausweise*	der Wohnsitz	*die Wohnsitze*
die Meldebescheinigung	*die Meldebescheinigungen*	die Vaterschaft	*die Vaterschaften*
die Anmeldung	*die Anmeldungen*	das Sorgerecht	—

Adjektive zum Familienstand: ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet, getrenntlebend.

6. Wortschatz: Familienereignisse

Singular	Plural	Singular	Plural
die Hochzeit	*die Hochzeiten*	die Familienfeier	*die Familienfeiern*
die Verlobung	*die Verlobungen*	das Familientreffen	*die Familientreffen*

Singular	Plural	Singular	Plural
die Scheidung	*die Scheidungen*	der Haushalt	*die Haushalte*
die Geburt	*die Geburten*	die Erziehung	—
der Todesfall	*die Todesfälle*	die Elternzeit	*die Elternzeiten*
die Beerdigung	*die Beerdigungen*	das Kindergeld	—
der Geburtstag	*die Geburtstage*	der Unterhalt	—
der Jahrestag	*die Jahrestage*		

7. Wortschatz: Familienvermögen und Erbschaft

Singular	Plural	Singular	Plural
das Vermögen	*die Vermögen*	das Testament	*die Testamente*
das Eigentum	—	der Nachlass	*die Nachlässe*
der Eigentümer / die Eigentümerin	*die Eigentümer / die Eigentümerinnen*	die Erbfolge	*die Erbfolgen*
der Besitz	—	der Pflichtteil	*die Pflichtteile*
die Immobilie	*die Immobilien*	das Erbrecht	—
das Grundstück	*die Grundstücke*	die Schenkung	*die Schenkungen*
die Schulden	*(nur Plural)*	der Erbvertrag	*die Erbverträge*
das Erbe	—	die Vollmacht	*die Vollmachten*
der Erbe / die Erbin	*die Erben / die Erbinnen*	der Notar / die Notarin	*die Notare / die Notarinnen*
die Erbschaft	*die Erbschaften*		

8. Beispielsätze: Abstammung, Personenstand, Ereignisse, Erbschaft

– Mein Großvater hat einen ausführlichen Stammbaum unserer Familie erstellt.

– Meine Vorfahren kamen vor über hundert Jahren aus einem kleinen Dorf.

– Ich muss meine Geburtsurkunde beim Standesamt beantragen.

– Nach dem Umzug müssen wir uns beim Einwohnermeldeamt ummelden.

– Mein Familienstand ist "verheiratet", seit wir letztes Jahr geheiratet haben.

– Die Hochzeit meiner Schwester findet im Juni statt.

– Nach der Scheidung wohnen die Kinder bei ihrer Mutter.

– Wir feiern jedes Jahr ein großes Familientreffen im Sommer.

– Meine Eltern haben mir schon zu Lebzeiten ein Grundstück geschenkt.

– Nach dem Tod meines Großvaters mussten wir das Erbe unter den Geschwistern aufteilen.

– Er hat sein ganzes Vermögen in seinem Testament genau geregelt.

– Die Erbschaft wurde erst nach einem langen Streit zwischen den Erben verteilt.

– Wir haben einen Notar besucht, um den Erbvertrag zu unterschreiben.

– Meine Großmutter hat mir eine Vollmacht für ihre Bankgeschäfte gegeben.

– Als einziges Kind bin ich die alleinige Erbin meiner Eltern.

9. Dialoge

Dialog 1 – Über die Familie erzählen

Anna: Erzähl mir doch mal von deiner Familie. Hast du Geschwister?

Jonas: Ja, ich habe einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester.

Anna: Und wie ist es mit deinen Großeltern?

Jonas: Meine Großeltern väterlicherseits leben noch, aber meine Großmutter mütterlicherseits ist leider vor zwei Jahren gestorben.

Anna: Das tut mir leid. Hast du viele Cousins und Cousinen?

Jonas: Ja, sehr viele! Mein Vater hat vier Geschwister, also habe ich allein von seiner Seite zehn Cousins und Cousinen.

Anna: Das ist wirklich eine große Familie!

Dialog 2 – Auf dem Standesamt

Beamtin: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

Bürger: Guten Tag, ich brauche eine neue Geburtsurkunde für meinen Sohn.

Beamtin: Kein Problem. Haben Sie Ihren Personalausweis dabei?

Bürger: Ja, hier bitte.

Beamtin: Und Sie möchten sicher auch gleich die Anmeldung der neuen Adresse erledigen?

Bürger: Genau, wir sind letzte Woche umgezogen.

Beamtin: Gut, dann brauche ich noch Ihre Meldebescheinigung. Einen Moment bitte.

Dialog 3 – Nach dem Tod des Großvaters (Erbschaft)

Tochter: Der Notar hat gesagt, wir sollen uns wegen des Testaments treffen.

Sohn: Ja, ich habe den Termin auch bekommen. Weißt du schon, was im Testament steht?

Tochter: Nein, aber Papa hatte ein Haus, ein Grundstück und etwas Erspartes.

Sohn: Ich hoffe, es gibt keinen Streit zwischen uns Geschwistern wegen des Erbes.

Tochter: Das hoffe ich auch. Er wollte sicher, dass wir alles gerecht aufteilen.

Sohn: Der Notar erklärt uns bestimmt genau die Erbfolge und unsere Pflichtteile.

Dialog 4 – Eine Hochzeit planen

Braut: Wen sollen wir alles zur Hochzeit einladen?

Bräutigam: Natürlich unsere Eltern, Geschwister, Großeltern und die engsten Verwandten.

Braut: Und meine Tante und mein Onkel aus der Türkei?

Bräutigam: Klar, und auch deine Cousinen, mit denen du so eng bist.

Braut: Meine Schwägerin fragt schon die ganze Zeit, ob sie eine Rede halten darf.

Bräutigam: Das wäre schön! Dann wird es bestimmt ein großes Familienfest.

Dialog 5 – Neuigkeiten aus der Verwandtschaft

Schwester: Hallo! Hast du schon mit Onkel Klaus über das Familientreffen gesprochen?
Bruder: Ja, er kommt zusammen mit seiner Frau und den Kindern.
Schwester: Schön! Und was ist mit unserer Cousine aus Hamburg?
Bruder: Sie kann leider nicht kommen – sie hat letzte Woche ihr erstes Baby bekommen.
Schwester: Oh, wie schön! Wir sollten ihr unbedingt gratulieren.
Bruder: Genau, und wir sollten auch Oma anrufen, sie freut sich sicher über die Neuigkeiten.
Schwester: Gute Idee, ich rufe sie gleich nach dem Abendessen an.
Bruder: Und vergiss nicht, unseren Schwager wegen der Fotos vom letzten Familienfest zu fragen.

Dialog 6 – Eine Patchworkfamilie

Lena: Wie ist das eigentlich bei euch zu Hause? Ihr seid ja eine ziemlich große Familie.
Timo: Ja, meine Mutter hat wieder geheiratet, also habe ich jetzt einen Stiefvater.
Lena: Und hast du auch Stiefgeschwister?
Timo: Genau, zwei Stiefschwestern. Sie sind die Töchter meines Stiefvaters aus seiner ersten Ehe.
Lena: Kommt ihr gut miteinander aus?
Timo: Am Anfang war es etwas komisch, aber jetzt fühlt es sich wirklich wie eine richtige Familie an.
Lena: Das freut mich zu hören. Familie ist eben nicht nur Blutsverwandtschaft.

Dialog 7 – Ein Anruf bei den Großeltern

Enkelin: Hallo Opa, wie geht es dir und Oma?
Opa: Uns geht es gut, danke! Wann besucht ihr uns denn mal wieder?
Enkelin: Wir wollten am Wochenende kommen, wenn das passt.
Opa: Das passt wunderbar. Bringt ihr die Kinder mit?
Enkelin: Ja, natürlich, sie freuen sich schon riesig auf euch.
Opa: Wir freuen uns auch! Deine Oma backt bestimmt wieder ihren berühmten Apfelkuchen.
Enkelin: Perfekt, dann bis Samstag!

Dialog 8 – Der Stammbaum der Familie

Tochter: Papa, ich muss für die Schule unseren Stammbaum erstellen. Kannst du mir helfen?
Vater: Klar! Fangen wir mit deinen Großeltern an – meinen Eltern und den Eltern deiner Mutter.
Tochter: Und weißt du auch etwas über meine Urgroßeltern?
Vater: Ein bisschen. Mein Großvater kam ursprünglich aus einem kleinen Dorf im Norden.
Tochter: Das ist ja spannend! Gibt es noch alte Fotos von unseren Vorfahren?
Vater: Ja, die liegen bei deiner Großmutter. Wir können sie am Wochenende besuchen und fragen.
Tochter: Super, dann erfahre ich gleich noch mehr über unsere Familie.

10. Lesetext

Ein Familientreffen nach langer Zeit

Seit drei Jahren hatte sich die Familie Berger nicht mehr vollständig getroffen. Als Sophies Großmutter ihren neunzigsten Geburtstag feierte, kamen endlich wieder alle zusammen – Kinder, Enkel, Urenkel, Onkel, Tanten, Cousins und sogar entfernte Verwandte, die manche nur von Fotos kannten.

Sophie hatte die Vorbereitungen zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Tante organisiert. Sie hatten einen großen Saal gemietet, in dem Platz für über sechzig Personen war. Schon Wochen vorher hatte ihre Mutter eine Liste mit allen Verwandten geschrieben: Großeltern, Eltern, Geschwister, Schwäger und Schwägerinnen, Neffen und Nichten – am Ende waren es fast siebzig Namen.

Am Tag der Feier kamen die ersten Gäste schon früh am Nachmittag an. Sophies Onkel brachte alte Fotoalben mit, auf denen die Urgroßeltern der Familie zu sehen waren – Bilder aus einem kleinen Dorf, in dem die Familie vor über hundert Jahren gelebt hatte. Alle setzten sich zusammen und schauten sich die alten Fotos an, während die Kinder aufgeregt zwischen den Tischen herumliefen.

Besonders schön war es, dass auch die Schwiegertochter von Sophies Cousin zum ersten Mal dabei war, zusammen mit ihrem neugeborenen Baby. Die Großmutter nahm das Baby auf den Arm und lächelte: „So schließt sich der Kreis – von meinen Eltern bis zu meinem Urenkelkind sind das jetzt fünf Generationen in einer Familie."

Während des Essens erzählte Sophies Vater eine lustige Geschichte über seinen Schwiegervater, der vor vielen Jahren um die Hand seiner Frau angehalten hatte. Alle lachten, besonders die Großmutter, die die Geschichte offensichtlich schon oft gehört hatte, aber immer noch gerne zuhörte.

Am Ende des Abends hielt Sophies Onkel eine kurze Rede. Er bedankte sich bei seiner Mutter für all die Jahre, in denen sie die Familie zusammengehalten hatte, und erinnerte daran, wie wichtig es sei, sich trotz Arbeit, Umzügen und Entfernungen regelmäßig zu treffen. „Eine Familie ist wie ein Baum", sagte er. „Die Wurzeln sind unsere Vorfahren, der Stamm sind wir, und die Zweige sind unsere Kinder und Enkelkinder. Wenn wir zusammenhalten, wird dieser Baum immer weiterwachsen."

Als die Feier zu Ende ging, versprachen sich alle, sich nicht wieder drei Jahre lang aus den Augen zu verlieren. Bevor die letzten Gäste gingen, machte die ganze Familie noch ein großes Gruppenfoto – von der Großmutter bis zum kleinen Baby, fünf Generationen auf einem einzigen Bild. Jemand schlug vor, ab jetzt jedes Jahr ein solches Treffen zu organisieren, damit die Familie nie wieder so lange den Kontakt verliert. Alle waren sofort einverstanden, und man einigte sich sogar schon auf ein vorläufiges Datum für das nächste Jahr.

Sophie war müde, aber glücklich, als sie spät in der Nacht nach Hause fuhr. Sie dachte an all die Gesichter, die sie an diesem Abend wiedergesehen hatte, an die Geschichten, die erzählt wurden, und an das Gruppenfoto, das bald an der Wand ihrer Großmutter hängen würde. Sie wusste, dass dieser Abend noch lange in Erinnerung bleiben würde – nicht nur für sie, sondern für die ganze Familie.